

Abendmahl und Gottesdienste

Angerstein. Die Kirchengemeinde Angerstein hat für die Karwoche verschiedene Veranstaltungen angekündigt. Am Gründonnerstag, 24. März, ist um 19 Uhr ein Abendmahl in Tischgemeinschaft geplant. Dafür sind zur besseren Planung Anmeldungen erwünscht.

An Karfreitag, 25. März, beginnt um 9.55 Uhr ein Gottesdienst in St. Blasien in Northeim. Am Ostersonntag 26. März, beginnt um 6.30 Uhr ein Frühgottesdienst zur Auferstehung Christi. Anschließend ist ein gemeinsames Frühstück geplant. *be*

Ehrungen bei der Feuerwehr

Rittmarshausen. Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr (FFW) Rittmarshausen am Sonnabend, 26. März, stehen Wahlen und Ehrungen auf der Tagesordnung. Beginn ist um 20.30 Uhr im Gasthaus Gartekrug in Rittmarshausen, Im Föhr 1 a. *pjs*

Versammlung des FC Gleichen

Rittmarshausen. Die Mitglieder des Fußball Clubs (FC) Gleichen treffen sich am Dienstag, 29. März, zur Jahreshauptversammlung. Dabei soll der Vorstand und der Kassenprüfer gewählt werden. Beginn ist um 19.30 Uhr im Garte Krug in Rittmarshausen, im Föhr 1 a. *pjs*

Netzwerk für Flüchtlingshilfe

Bremke. Die bisherigen Erfahrungen mit der Flüchtlingsunterstützung sind Thema des Treffens des Netzwerks „Unterstützung von Flüchtlingen in der Gemeinde Gleichen“ am Dienstag, 22. März. Die Zusammenkunft im Gemeindehaus Bremke beginnt um 19 Uhr. *pek*



Tobias Scholz zeigt das Gestell, an dem fünf Sonden angebracht sind. Damit wird die geomagnetische Messung ausgeführt.

Foto: Wenzel

Geheimnissen im Ackerboden auf der Spur

Geomagnetische Messungen durch Studierende der Universität Göttingen

VON BRITTA EICHNER-RAMM

Asche. Welche Geheimnisse verbergen sich im Ackerboden unterhalb des Kirchberges bei Asche? Geomagnetische Messungen, die am Montag von Studierenden der Göttinger Universität auf zwei angrenzenden Äckern vorgenommen worden sind, könnten Antworten liefern.

In dem Wäldchen auf dem Hügel bei Asche haben Mitglieder des Geschichtsvereins Asche-Ferlingsen in Zusammenarbeit mit der Kreisarchäologie im vergangenen Jahr die Grundmauern einer mittelalterlichen Wüstungskirche freigelegt. Die Grabungsstelle ruht

zurzeit noch, ist über den Winter abgedeckt. Nach Auskunft von Initiator Frank Wiese sollen die Grabungen an der Kirchenruine vermutlich im Mai wieder aufgenommen werden. Im Umfeld der Kirchenruine könnte es ein Dorf gegeben haben, über das bislang kaum etwas bekannt ist. Darauf deuten verschiedene Funde hin, so Wiese. Zum Beispiel hätten die Landwirte auf den östlich und südlich gelegenen Äckern immer wieder Scherben gefunden.

Dass nun eine Gruppe von 14 Studierenden des Seminars für Ur- und Frühgeschichte im Rahmen der Lehrveranstaltung eine Vermessungskundeübung am Kirchberg von Asche vorgenom-

men haben, bezeichnet Wiese als Glücksfall. „Solche Untersuchungen könnten wir uns sonst nicht leisten“, sagt er. Den Kontakt zur Uni habe Frank Wedekind von der Firma Streichardt und Wedekind, deren Archäologen bei den Grabungen in Asche aktiv sind, vermittelt.

Doktorand Tobias Scholz leitet die Studierenden an diesem Montag bei den Arbeiten auf den beiden Äckern an. Zunächst werden die Messfelder auf dem Gelände abgesteckt und zentimetergenau Messpunkte gesetzt, später erfolgt die eigentliche geomagnetische Messung mit einem speziellen Gerät. Fünf Sonden sind im Abstand von 50 Zentimetern an dem Gestell

montiert, das über zwei Räder verfügt und für die Messung über das Messfeld geschoben wird. Bahn für Bahn – jeweils 2,5 Meter breit – wird auf diese Weise das Gelände untersucht. Gewissermaßen werde dabei das Magnetfeld des Ackerbodens auf Störungen durchleuchtet, erklärt Scholz.

Die Auswertung der geomagnetischen Messungen werde etwa 14 Tage dauern, meint Scholz. Anhand dieser könnten dem Geschichtsverein und der Denkmalbehörde dann mögliche Fundstellen von Siedlungsresten benannt werden. „Bisher gibt es ja nur Vermutungen, wo die Gebäude gestanden haben könnten“, so Scholz.

Schürzenjägerzeit in Wolbrechtshausen

Musikverein Wolbrechtshausen präsentiert beim neunten Sommerkonzert die Alpenrockers / Karten im Vorverkauf



Rocken in Wolbrechtshausen: Schürzenjäger Sommerfeld

Wolbrechtshausen. Einen musikalischen Leckerbissen präsentiert der Musikverein Wolbrechtshausen beim neunten musikalischen Sommerkonzert am 11. Juni. Dann sind die Schürzenjäger im Zelt am Dorfgemeinschaftshaus zu Gast.

Wer die beliebten Volks- und Alpenrockers live erleben möchte, kann sich schon jetzt Karten für den Auftritt im Sommer besorgen. Karten gibt es unter anderem beim Ticketservice in der Geschäftsstelle des Göttinger Tageblatts in der Weender Straße 44 in

Göttingen. Das Sommerkonzert wird um 19 Uhr von den Wolbrechtshäuser Musikanten unter Leitung von Josef Geisler eröffnet. Unter anderem wollen sie die Gäste aus Österreich mit einem österreichischen Traditionsmarsch und einem Medley be-

grüßen. Im Anschluss machen die Wolbrechtshäuser die Bühne frei für Alfred Eberharter und seine Schürzenjäger. Deren Repertoire mischt alpenländische Volksmusik mit Schlager-, Rock- und Popmusik, heißt es in einer Ankündigung. *be*

Positive Signale an Jugendliche

Billingshausen. In Billingshausen könnte es bald wieder einen Jugendraum geben. Der Ortsrat hat in seiner jüngsten Sitzung den Jugendlichen positive Signale für eine Wiedereröffnung gegeben. Ein Teilbereich des Jugendraums soll aber für die Einrichtung eines Krippenraums abgeteilt werden.

Schon kürzlich hatten Sascha Günther und Sebastian Balzerei gegenüber dem Gremium eingestanden, dass sie selbst als Nutzer des Jugendraums „Scheiße gebaut“ hätten und der Jugendraum deswegen 2014 geschlossen wurde. Daher wollten sie jetzt – inzwischen erwachsen – Verantwortung übernehmen und sich dafür einsetzen, dass der Jugendraum wieder geöffnet wird. Das wurde durchaus positiv wahrgenommen, so die Einschätzung von Anke Ufer vom Kinder- und Jugendbüro des Fleckens Bovenden. Nun solle den Jugendlichen noch einmal eine Chance gegeben werden.

Der Ortsrat sei bereit, den Raum wieder für eine Nutzung durch die Jugendlichen zu öffnen, fasst Ortsbürgermeister Helmut Pinnecke (SPD) das Ergebnis der jüngsten Beratung zusammen. Eine endgültige Entscheidung könne wegen einer möglichen Krippennutzung aber erst nach der Jugendausschusssitzung des Fleckens Bovenden erfolgen, so Pinnecke. Vermutlich werde ein Teilbereich des Jugendraums für die Einrichtung eines Krippenangebots benötigt.

Unabhängig davon könnten die Jugendlichen schon jetzt den Jugendraum reinigen und streichen. Auch soll geprüft werden, ob an der Rampe vor dem Eingang wieder ein Geländer angebracht werden muss, so der Ortsbürgermeister weiter.

Pinnecke erhielt während der Ortsratssitzung eine Liste mit 28 Namen von potenziellen Nutzern des Jugendraums. Dem Gremium sei wichtig, dass für den Jugendraum klare Regeln aufgestellt würden, die auch beachtet werden müssten. Im April sollen die Verantwortlichen des Jugendraums zudem ein Coaching durch den Landkreis absolvieren, so Ufer. *be*

AUS DEM AMTSGERICHT

Gasanschluss kostet auch ohne Vertrag

VON JÜRGEN GÜCKEL

► Gasanschluss ganz umsonst – so hat sich ein heute 67 Jahre alter Geschäftsmann aus Bovenden das wohl vorgestellt, als ihm die Gemeindewerke im September 2013 eine Gasleitung ins Haus legten, er aber nicht bezahlte. Jetzt ist er deshalb wegen Betruges verurteilt worden.

Dabei hatte sich der Ex-Kaufmann auf den simplen Grundsatz zurückgezogen: kein Vertrag, keine Zahlungspflicht. Das sah der Amtsrichter anders. Es sei sehr wohl ein Vertrag zustande gekommen – mündlich und konkludent, also durch stillschweigende Einwilligung.

Dabei hatten sich die Mitarbeiter des Fleckens Bovenden noch alle Mühe gegeben, als während der Bauarbeiten zur

Verlegung von Gasleitungen in der Straße der Anwohner anrief und fragte, ob auch er einen Anschluss bekommen könne. Die Straße war auf Anfrage anderer Hauseigentümer erschlossen worden. Grundsätzlich, so der Rohrnetzmeister als Zeuge, habe ja auch die Gemeinde Interesse, möglichst alle anzuschließen. Er habe sich dann vor Ort mit dem Angeklagten getroffen und besprochen, wo im Haus der Anschluss verlegt werden solle. Später habe es noch eine Terminabsprache gegeben, bei der der 67-jährige diesem Termin zustimmte.

Richtig sei aber auch, dass dem Neukunden der Vertrag erst danach zugesandt wurde. Den hat der Angeklagte nicht unterschrieben. Er behauptet, gar nicht Vertragspartner sein

zu können, denn das Haus gehöre einer seiner Firmen. Er zahlte jedenfalls nicht. Die Gemeinde fühlte sich getäuscht. Eine Strafanzeige wegen Betruges folgte. Dem fälligen Strafmaß über 60 Tagessätze widersprach der Bovender. Es kam zur Verhandlung.

Hier wertete der Richter zunächst einmal als „starkes Indiz“, dass der 67-Jährige sogar einen Antrag auf Umstellungsförderung – 350 Euro Zuschuss – gestellt hatte. Das zeige, dass er ja wohl Gas haben wollte. Bovendens Bürgermeister Thomas Brandes bestätigte als Zeuge, dass der Neukunde im Streit um die Rechnung den Vertrag zwar bestritt, er gehe aber davon aus: „Wenn wir verlegen, sind wir auch beauftragt.“ So sah das am Ende auch der Amtsrichter: Spä-

testens mit der Terminabsprache, der der Angeklagte ja zugestimmt habe, sei das Angebot angenommen worden, der Vertrag also zustand gekommen. Dass unter dem Zeitdruck – die Straße war ja schon aufgerissen – der schriftliche Vertrag erst später kam, spiele keine Rolle. Das Gericht verhängte wegen Betruges 90 Tagessätze – schließlich ist der 67-Jährige wegen Insolvenzverschleppung schon vorbestraft. Die Höhe von 35 Euro je Tagessatz musste das Gericht schätzen. Der Mann hatte behauptet, nach seiner Insolvenz keinerlei Einkommen zu haben, einzig die Familie unterstütze ihn bei Bedarf. Mit wie viel, sagte er nicht. Haus und Autobesitz sprachen aber dafür, dass er nicht allzu sehr darben muss.

ANZEIGE